

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 093-2014
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.0417

Eingereicht am: 25.03.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Hügli (Biel/Bienne, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Pauschalbesteuerung: neue Entwicklungen und Zahlen?

Nach der Abstimmung von 2012 zur Pauschalbesteuerung im Kanton Bern stellen sich einige Fragen:

1. Gemäss Steuergesetz werden nur Personen nach Aufwand besteuert, die hier keine Erwerbstätigkeit ausüben. Wie legt die Steuerverwaltung diese Bestimmung aus? Ist das aktive Verwalten des eigenen beträchtlichen Vermögens keine Erwerbstätigkeit? Wenn nein, wieso nicht? Inwieweit fallen Verwaltungsratsmandate bei in der Schweiz tätigen Firmen unter diesen Begriff?
2. Inwiefern klären die bernischen Steuerbehörden ab, ob und wie viel Steuern pauschalbesteuerte Personen in ihren Herkunftsländern bzw. vorherigen Wohnsitzländern zahlen? Wenn ja, mit welchen Mitteln? Jährlich oder regelmässig?
3. In einem Interview vom 24. September 2012 in der BZ führt der Gemeindepräsident von Saanen/Gstaad aus, dass rund 180 Pauschalbesteuerte pro Jahr rund 4 Mio. Franken Steuern bezahlen. Haben Sie ausrechnen lassen, wie viel Steuern sie bei ordentlicher Besteuerung bezahlen müssten? Wie hoch ist der Betrag?
4. Was bedeutet die Verschärfung der Pauschalsteuer für den Kanton Bern?

5. Vor rund einem Jahr wurden diversen Steuerverwaltungen von Journalisten umfangreiche Datenpakete in Bezug auf Steuersünder («offshore-leaks») zugestellt. Wurden diese Daten systematisch ausgewertet? Sind bereits Strafverfahren eröffnet worden?
6. Werden dem Kanton Bern so genannte Steuer-CDs angeboten? Wie würde der Kanton auf ein solches Angebot reagieren?